

# ERGEBNISSE WORKSHOPS 153. VV



## Kompetenzen versus Inhalte

- Ausgangsbasis für Umstellung auf Kompetenzen ist die Gefahr, die Juleica-Ausbildung mit Inhalten, die immer wieder neu dazu kommen zu überfrachten.
- Fragestellung ob es genügt einfach „Kompetenzen“ als Überschrift zu wählen, es muss ja gewährleistet sein, dass die nötigen Inhalte tatsächlich behandelt werden.
- Außerdem benötigt Kompetenzerwerb mehr Zeit als die bloße Wissensvermittlung
- Methodik erhält bei der Kompetenzvermittlung wesentliche Bedeutung
- Beispiel aus der Schweiz: Mindestinhalte werden in Verbindung mit den zu vermittelnden Kompetenzen genannt
- **Kompetenzbegriff nach Weinert: Kompetenzen** bezeichnen „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften, damit die **Problemlösungen in variablen Situationen** erfolgreich und verantwortungsvoll genutzt werden können
- **Wissenstreppe:** Zeichen – Daten – Informationen – Wissen – Können – Handeln – **Kompetenzen**
- Kompetenzen können nicht losgelöst von Inhalten vermittelt werden; es braucht daher einen Katalog an Grundlagen, die für die Vermittlung bestimmter Kompetenzen nötig sind.